"Ständiges Scheitern erschwert das Leben" darf als Maxime dieses Wälzers dienen. Zwei junge Leute der lebensuntüchtigsten Art, Ina und Martin, planen mit dem falschen Beruf eine Partnerschaft. Ina stammt aus einer karpatendeutschen Familie, die es nicht geschafft hat, die Vertreibung zu verarbeiten. Nach zwölf zum Teil gemeinsam verbrachten Jahren wird Ina schwanger. Großvater Steiner stirbt und stürzt damit das Paar, speziell aber Ina in größte Probleme. Ina versucht, dem Geheimnis des Großvaters auf die Spur zu kommen, warum auch immer. Das überfordert sie einigermaßen, die Partnerschaft ziemlich auseinander, mit untauglichen Mitteln und planlos beginnt sie die Suche. Martin entgleist ebenfalls, sein Aufenthalt in einer WG und sein mäßiger Erfolg als Lehrer sind Meilensteine seines Daseins. Endlich sucht er ebenfalls Steiners Spuren, um Ina zu finden, es kommt einiges Unerfreuliche zutage- der Alte war offenbar Dorftyrann in einem Nest namens Limbach, heute zur Slowakei gehörig. Um dem Buch einige hundert Seiten Umfang zu geben, werden Geschichten eingeblendet, die durchaus entbehrlich sind: Ein Freund, der als Hehler nicht gänzlich gescheitert sein dürfte, aber Martin helfen will. Ein ehemaliger Mitarbeiter des alten Steiner, der ebenfalls planlos herumirrt und trotz seiner 90 Jahre eine dreißigjährige Tochter hat, Seltsame Menschen im Hotel, ein sinnloses Seminar und viele Schilderungen wie "Dann schlug er wie von Sinnen eine Walnuss zu Brei, um das Tageslicht in Schranken zu weisen". Eigentlich müsste der Autor dazu verpflichtet werden, sein Werk von hinten nach vorne umzuschreiben, eventuell würde er das Original dann straffen (auf 25 Seiten etwa).